

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 75 (1947)

Nachruf: Alt-Landammann Edmund Dähler 1873-1947
Autor: Rechsteiner, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alt-Landammann
Edmund Dähler
(1873—1947)

Von *Dr. A. Rechsteiner*

Am 13. November 1947 hat sich Alt-Landammann Edmund Dähler in demselben freundlichen Heim an der Gaiserstraße in Appenzell zur ewigen Ruhe niedergelegt, in dem er 74 Jahre vorher zum Leben erwachte.

Edmund Dähler wurde geboren den 20. März 1873 als Sohn des Landammanns gleichen Namens und der Mathilde geb. Bischofberger. Auch sein Großvater Johann Baptist hat, wie sein Vater, das Landammannamt bekleidet und vertrat den Halbkanton Innerrhoden im Ständerat. Mütterlicherseits stammte Dähler von den beiden Landammännern Karl Franz und Josef Anton Bischofberger ab.

Nach Absolvierung der Primarschule in Appenzell besuchte er das Gymnasium in Luzern, und nach abgelegter Reifeprüfung daselbst widmete er sich auf den Universitäten München, Berlin, Freiburg i. Br., Heidelberg und Bern dem Studium der Rechte, hörte aber gleichzeitig auch historische, sprachwissenschaftliche und philosophische Vorlesungen.

Im Jahre 1906 hat sich Dähler mit Marie Sutter, einer Tochter von Gerichtspräsident Karl Sutter, zur «Traube», verehelicht. Die schon vorher eröffnete Anwaltspraxis bot ihm bei den höchst einfachen, ländlichen Verhältnissen in Appenzell weder große Befriedigung noch reichlichen Verdienst. Er übernahm daher 1910 die Stelle eines Kreiskommandanten und 1912 diejenige eines Zivilstandsbeamten, die er beide bis zum Jahre 1944 beibehielt, d. h. solange, bis ihn die beginnenden Beschwerden des Alters zur Ruhe zwangen.

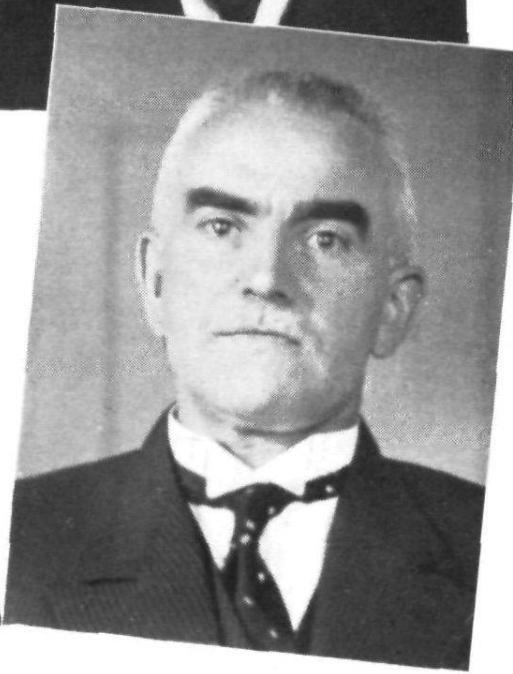
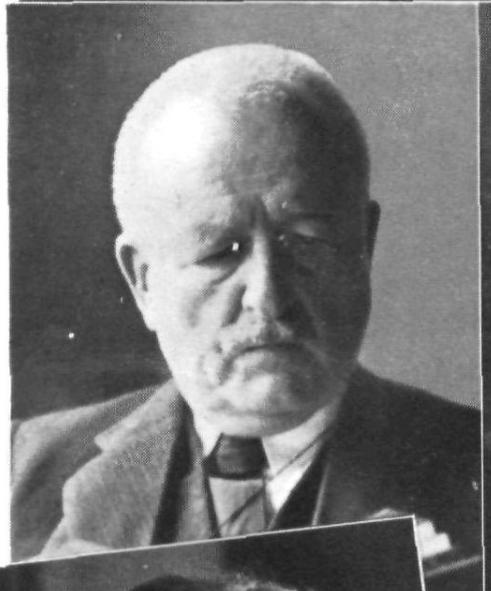
Bildung, Charakter und Familientradition prädestinierten den jungen Rechtsanwalt Dähler zur Übernahme öffentlicher Ämter, die ihm denn auch in reichlichem Maße übertragen

wurden. Von 1903—1904 gehörte er dem Bezirksrate Appenzell und dem Großen Rate an. Von 1908—1911 war er Verwalter der Korrektionsanstalt «Spital», von 1903—1912 Landesarchivar und viele Jahre Mitglied des Schulrates Appenzell. Im Jahre 1914 wählte ihn die Landsgemeinde ins Kantonsgericht, dem er bis 1921, zeitweilig als Vizepräsident, und zufolge seines geraden Sinnes und seiner hohen Rechtsauffassung als prominentes Mitglied angehörte. 1923 wurde er als bereits Fünfzigjähriger mit der Übertragung des Landesäckelamtes in die Kantonsregierung gewählt. Bis dahin war ihm der Eintritt in diese Behörde verfassungsmäßig verwehrt gewesen, da sein Vater bis zu diesem Zeitpunkte als Landammann diese Behörde präsidierte. 1926 wurde Dähler zum stillstehenden Landammann und zum Nationalrat und 1927 zum regierenden Landammann gewählt. Eine lange Reihe von Jahren war er auch Mitglied der Landes-Schulkommission und des Bankrates. 1935 trat er als Nationalrat und 1939 als Landammann zurück. Seine hohe Intelligenz und sein großes Wissen hatten ihm in all den genannten Behörden ein überragendes Ansehen verschafft.

Seine militärische Laufbahn hat Dähler als Hauptmann der Infanterie abgeschlossen. Dem freiwilligen Schießwesen widmete er aber zeitlebens seine große Aufmerksamkeit und stand dem innerrhodischen Kantonalschützenverein von 1905—1915 als Zentralpräsident vor.

Mit Alt-Landammann Dähler ist eine markante Persönlichkeit von der politischen Bühne Innerrhodens abgetreten, ein Mann, der grad und aufrecht durch das Leben ging, ein Amtsmann, der redlich seine Pflicht erfüllte und sich um sein kleines Heimatland wohlverdient machte.

Alt-Landammann Dähler war der Letzte seines Stammes. Mit ihm ist eine Innerrhoderfamilie im Mannstamm erloschen, die dem Lande während mehr als hundert Jahren eine stolze Reihe bedeutender Beamter gestellt hat.



Oben links: Alt Nationalrat und Landammann Edmund Dähler, Appenzell. *Oben rechts:* Alt Nationalrat Johs. Eisenhut-Schaefer, Gais. *Mitte links:* Alt Obergerichtspräsident Dr. iur. Carl Meyer, Herisau. *Mitte rechts:* Alt Oberrichter Jean Oswald, Herisau. *Unten links:* Frau Rechsteiner-Brunner, Teufen. *Unten rechts:* Oberrichter Emil Rüsch, Herisau.